

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 127.

Sonntag, den 7. Mai.

1837.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

IX.

Die Blume neigt ihr Haupt zur mütterlichen Erde;
Sie fragt nicht, ob ein Morgenroth
Zu einem neuen Lenz sie wieder wecken werde.
Der Mensch nur fählet seinen Tod;
Der Mensch nur fragt: Wohin? Ist
diese ernste Frage
Nicht eine Nacht, in der es halb schon tagt?
Sie spricht ein Jenseits aus, indem sie
diesseits fragt!

Wir müssen sterben und wünschen durch den Tod in ein anderes Leben überzugehen. Frage sich ein jeder und die innere Stimme antwortet ihm: daß wir nach dem verschwundenen Leben diesseits auch jenseits dieser Welt fortleben wollen, fortleben können, fortleben sollen. Ueber das, wie es geschieht, setzt sie nichts fest. Nur wenige wahrscheinliche, zum Theil höchst wahrscheinliche Vermuthungen und einen oder den andern Schluß läßt sie uns an jenen einfachen Satz anknüpfen. Ich rechne dahin den Schluß, daß wir mit Selbstbewußtsein fortdauern müssen. Eine Fortdauer ohne dieses wäre für uns keine. Die Theile, die unsern Körper zusammensetzen, sind schon in andern Formen dagewesen — war dieß ein Leben für uns? Sie bilden nach unserm Tode neue Zusammensetzungen in Pflanzen, Steinen, Thieren — Menschen. Ist das Leben und Fortdauer? Nur Bewußtsein unserer selbst ist Leben und ohne dieses ist kein Leben in dem Sinne, in welchem wir es zu genießen wünschen. — Was das betrifft, daß wir leben wollen, wenn wir aus dieser Welt scheiden, so bedarf es wohl keines Beweises. So lange die Welt steht, so lange finden sich im menschlichen Geschlecht Spuren von diesem Wunsche und selbst unter den wilden Völkern finden sich Vorstellungen von der Art, daß sie sich diesen neuen Zustand des Lebens dachten. Sind sie auch noch so unvollkommen, noch so sehr von den Umgebungen entlehnt, welche sie in diesem Leben befangen halten, immer zeigen sie doch, daß der Glaube und mithin der

Wunsch, der Wille, fortzudauern, im Busen des Menschen gegründet ist. Unerklärbar ist es mir daher immer, daß das Volk der Israeliten in den ältesten Zeiten allein, dem mosaischen Eode zufolge, gar keine deutliche Spur davon wahrnehmen läßt. Die Lebensart: zu seinen Vätern versammelt werden, scheint allein darauf hinzudeuten, daß eine Idee der Fortdauer auch hier gefunden wurde; allein nicht zu gedenken, daß das Wie gar nicht näher bestimmt ist, daß sie durchaus nicht als eine positive Lehre, wie doch die geringste Ceremonie aufgestellt ist, so wird sie auch wieder besonders dadurch aufgehoben, daß auf die Erfüllung der vornehmsten Pflichten kein anderer Lohn gesetzt ist, als — langes Fortleben. Da Moses viele Dinge auf ägyptischen Unterricht gründete und hier der Begriff der Unsterblichkeit, der glücklichen Fortdauer doch in keinem Falle fremd war, wenn wir anders die Mumien gemälde nicht ganz falsch verstehen, so ist das Auffallende dieses Mangels noch größer. Die Ursachen davon hier auseinander zu setzen, ist indessen zu weitläufig.

Hatte Fontenelle recht?

„Sie wünschen also lange zu leben?“ fragte eine Dame den berühmten Fontenelle.

„Ich bin neugierig; das Stück, in welchem ich mitspiele, gefällt mir; es unterhält mich.“

Wer darf hoffen, das Ende desselben zu sehen?“

„Keiner von uns; man hört einige gute Scenen und geht dann dahin, wohin wir alle kommen.“

„Und dann?“

„Dann? — Et nun, das Beruhigendste ist der Aehlerglaube. Glauben Sie mir, die Philosophie zerstört mit Leichtigkeit, was aber baut sie dafür auf? Im Allgemeinen nichts. In Ermangelung von etwas Besserem muß man den herrschenden Glauben respectiren!“

Hatte Fontenelle recht? Ja, wenn er im Stande war, sich hierbei zu beruhigen, denn mit dem Respectiven allein ist in so einem Falle für den Einzelnen nichts gewonnen.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Vom 29. April bis 5. Mai sind alhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 29. April.**
 Ein Junggefelle 32 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hr. Eduard Friedrich Jurisch, Bürger und Schneidermeister, in der Grimma'schen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Zwei Zwillingekinder, ein Knabe und ein Mädchen, 15 Wochen, Hrn. Gotthelf Badstübner's, Musikus Kinder, in der Windmühlengasse; starben an Krämpfen.
 Ein Knabe 10 Monate, Johann Gottlieb Flügel's, königl. sächs. Oberpostamts-Dieners Sohn, am Gottesacker; st. an Krämpfen.
- Sonntags, den 30. April.**
 Eine Frau 32 Jahre, Hrn. Karl Christian Salomon's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Halle'schen Gasse; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Mädchen 4 $\frac{1}{2}$ Jahre, Johann Karl Herfurth's, Maurergesellens Tochter, am Thomas-Kirchhofe; st. am schleichenden Fieber.
 Ein Knabe $\frac{3}{4}$ Jahr, Karl Gottlob Löbner's, Markthelfers Sohn, im Schuhmachergäßchen; st. an Krämpfen.
- Montags, den 1. Mai.**
 Ein Mädchen 7 Monate, Hrn. Karl August Simon's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, am Rosenthaler Thore; st. an Krämpfen.
 Ein Zwillingknabe 13 Monate, Hrn. Christian Friedrich Erdmann Leede's, der Handlung Beflissenen Sohn, am neuen Kirchhofe; st. am Zahnsieber.
 Ein Knabe 5 Monate, Hrn. Karl Friedrich Bäßler's, Kunstgärtners Sohn, am Mühlgraben; st. an der Verzehrung.
 Ein Mann 28 $\frac{1}{2}$ Jahre, Johann Friedrich Schneiderheinze, Zimmergeselle, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 4 $\frac{1}{2}$ Jahre, Paul Friedrich Sorge's, Markthelfers Sohn, im Brühle; starb an Gehirnentzündung.
 Ein unehel. Mädchen 1 Jahr, im Brühle; st. am Wasserschlage.
- Dienstags, den 2. Mai.**
 Ein Knabe 7 Jahre, Hrn. Johann Michael Köchele's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, am Markte; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Eine unverb. Mannsperson 24 $\frac{1}{2}$ Jahre, Erdmann Immanuel Skirt, Reiter im königl. sächs. 2. leichten Reiter-Regiment, im Militärhospitale; st. an der Abzehrung.
 Ein Knabe 6 Tage, Karl König's, Korbmachermeisters Sohn, aus Eilenburg, in der Entbindungsschule; st. an Schwäche.
 Ein Knabe $\frac{3}{4}$ Jahr, Christian Friedrich Voller'sen's, Schlossergesellens Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 2 $\frac{1}{2}$ Jahre, Friedrich Ferdinand Winkler's, Handarbeiters Tochter, in der Webergasse; st. an Krämpfen.
 Ein todtgeb. Knabe, Franz August Koller's, Handarbeiters Sohn, am Mühlgraben.
- Mittwochs, den 3. Mai.**
 Ein Mann 50 Jahre, Friedrich Gottfried Buchheim, Bürger und Radlermeister, am Münzthore; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 40 Jahre, Ferdinand Wulfert, Fleischaugermeister, aus Queblinburg, welcher am 29. April vom Schlagflusse getroffen worden und an seinem Messstande sofort verstorben ist, in der Petersstraße.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.
- Donnerstags, den 4. Mai.**
 Ein Knabe 11 Monate, Hrn. Karl Stoppani's, Bürgers, Kaufmanns und Kramers Sohn, im Barfußgäßchen; st. an Krämpfen.
 Ein Mann 64 Jahre, Hr. Friedrich Gottlob Albrecht, Bürger und der Stellmacher-Innung Obermeister, in der Gerbergasse; st. an Brustwassersucht.
 Ein Zwillingknabe 20 Wochen, Hrn. Christian Gustav ...'s, Bürgers, Drechslermeisters und Hausbesitzers Sohn, im Thomasgäßchen; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann Gottfried Günther's, Markthelfers Sohn, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.
- Freitags, den 5. Mai.**
 Eine Frau 90 Jahre, Hrn. Georg Gottlieb Krüger's, vormal. Bürgers und der Schuhmacher-Innung Obermeisters Witwe, Incorporirte im Johannishospitale; starb an Altersschwäche.

Ein Knabe 11½ Jahre, Hrn. Friedrich Wilhelm Peisker's, Bürgers und Conditors Sohn,
Waise, im Georgenhaufe; st. an der Wassersucht.
Ein Mädchen ¾ Jahr, August Friedrich Ehrenberg's, Maltheßers Tochter, in der Wind-
mühlengasse; st. an der Halsbräune.
Ein Knabe 16 Wochen, Johann Friedrich Klöpzig's, Schneidergesellen's Sohn, in der Nicolai-
straße; st. an der Atrophie.
13 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospitale, 1 aus dem Georgen-
haufe, 2 aus der Entbindungsschule, 1 aus dem Militairhospitale; zusammen 30.
Vom 29. April bis 5. Mai sind geboren:
18 Knaben, 15 Mädchen; zusammen 33 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben.

Bekanntmachung.

Nachdem der Leichnam des Handarbeiters
Johann Carl Elias Jäger
unfern hiesiger Stadt im Pleißenflusse aufgefunden und aufgehoben worden ist, so wird unsere
in Nr. 106 dieses Blattes, unterm 15. vorigen Monats, in Betreff des gedachten Jäger erlassene
Bekanntmachung hierdurch außer Wirksamkeit gesetzt.
Leipzig, den 5. Mai 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.


Bekanntmachung.

Am 28. vorigen Monats sind von einem Verkaufsstande alhier
zwei Stücke Gingham
entwendet worden, von denen das eine Stück braun und weiß gegattert, 48 Ellen lang und ¾ Elle
breit, das andere aber rosa und weiß gegattert, 7 bis 10 Ellen lang und ¾ Elle breit gewesen,
entwendet worden.
Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Waare, und fordern Jeden,
der über die Entwendung derselben, oder über den Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande
ist, hierdurch auf, sich baldigst bei uns zu melden.
Leipzig, den 5. Mai 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. Mai: Der Glöckner von Notre-Dame, romantisches Drama von
Charl. Birch-Pfeiffer. — Quasimodo — Herr Reger.

Bekanntmachung.

 Die Dampfwagenfahrten nach Althen sollen nächsten Montag, Dienstag und
Mittwoch fortgesetzt werden, und sind die Fahrstunden halb 1 Uhr, 2 Uhr, 4 Uhr
und 6 Uhr.
Rücksichtlich der Ausgabe von Fahrbillets für den nächsten Tag beziehen wir
uns auf unsere Bekanntmachung vom 3. Mai. Für die Fahrten am Montage sind die Billets zu
ganzen Wagen, oder zu geschlossenen Abtheilungen derselben, am Sonntage jedoch nur in den
Stunden von 9—12 Uhr auf unserm Bureau zu erhalten.
Leipzig, am 6. Mai 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Heute, Sonntag den 7. Mai, findet im Saale des Thomá'schen Hauses am Markte Nr. 2,
die letzte Vorstellung mit obigem Instrumente statt und lade ich ein hochverehrtes Publicum hier-
durch ganz ergebenst ein. Die Eröffnung des Saales 18 Uhr. Anfang 8 Uhr. A. Liegmann.

Der Psychometer,

auf der Grimma'schen Gasse, im Fürstenhaufe 2 Treppen hoch, kann heute von früh 10 bis 1 Uhr
und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr geprüft werden.
Portius.

Anzeige. Bruchbandagen werden überzogen, weich gefüttert und reparirt, à 12 Gr., Sus-
pensorien von Barchent und Leinwand à 7 Gr. sind zu haben in der Burgstraße Nr. 150.

Für Pianofortespielerinnen.

Sollten einige Damen, die Lust zum Improvisiren und Componiren haben, Vorträge über Harmonielehre nach einer neuen möglichst angenehmen Methode hören wollen, so bittet man Anfragen unter der Adresse W. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

B e f a n n t m a c h u n g .

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich durch viele Versuche und approbirte Arbeiten in den Stand gesetzt bin, Parquets und Fußböden von hartem und weichem Holze, sie mögen alt oder neu sein, in neuen guten Stand zu setzen. Sollten Herrschaften gesonnen sein, mich mit ihrem gütigen Wohlwollen zu beehren, so bitte ich um die Adresse: Nr. 694, Ritterstraße. C. L. Schubert, Zimmerkrotteur.

E m p f e h l u n g .

Fr. Ehrhardt, Graveur und Stempelschneider, am Rausche Nr. 870, im Hofe 3 Treppen, empfiehlt sich in alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

Zu gefälliger Beachtung.

Bei dem Mobilienhändler R. Fries, in seinem Gewölbe Schubmäckergäßchen Nr. 13, sind folgende sehr gute, von einem Concertgeber im Gebrauche gewesene Flöten billig zu verkaufen, als: eine Grensersche von Ebenholz, zwei Mittelstücke, E-Fuß, 8 Klappen, eine dergleichen mit silbernen Klappen und dergl. Kopfsutter, auch Elfenbeinbedrehung, eine gelbe mit Elfenbeinbedrehung, doppelte F-, Gis- und B-Klappe, eine schwarze in C-Fuß, F-, Gis- und B-Klappe, eine gelbe von Hesse mit Elfenbein garnirt, F-, Gis- und B-Klappe, ingleichen zwei sehr gute Matrasen und andere brauchbare Gegenstände und Herrenkleidungsstücke.

Anzeige. Echte beste holl. Häringe,

extra fein marinirt, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,
 und
gr. Strals. mar. Brathäringe, à St. 1 Gr. 6 Pf.,
 und
grosse Lüneburger Bricken, à Stück 2 Gr.,
 sind ganz gut zu haben bei M. Sever, am Markte No. 2 im Keller.

A vendre à cause de départ: Bon cheval de cabriolet. S'adresser à Mr. Beigang, Rossplatz No. 936, au premier.

Abzulassen ist billig in der schönsten Lage des Johannisthalses ein hübscher Garten mit Bäumen und Gartenlaube. Auskunft ertheilt man bei dem Trockenplatz-Pachter Riedel.

Verkauf. Nelkensenker, Primel und perennirende Staudengewächse, in schönen Arten, sind billig zu haben bei dem Gärtner Barentin in Nr. 1213 auf der Quergasse.

Verkauf. Spiritus zu 90% nach Tralles, die Kanne 6 Gr., im Ganzen billiger, ist immer während zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 709.

Verkauf einer großen Waage, einer Kaffeemühle, einiger Schreibpulte, eines Handwagens. Das Nähere bei Weinoldt in Kochs Hofe.

Wastviehverkauf. 20 Stück sehr fette Hammel stehen bei dem Gutsbesitzer Franke in Schleuditz zum Verkaufe.

Zu verkaufen sind billig 1 Stuhlwagen und 1 bedeckter Stuhlwagensitz. Näheres in der Stadt Wien; auch ist daselbst zu vermietthen 1 Stall zu 4 Pferden und 1 Schuppen, worin 4 Wagen bequem stehen können.

Zu verkaufen sind eine Partie neue Packfasse, die Numer zu 8 Pfennigen, bei Carl Dietrich, Böttchermeister, im Brühle, im goldenen Apfel.

Argentanzsporen

in neuester Façon sind in großer Auswahl zu sehr geringen Preisen zu haben.

Moriz Richter, Barsußgäßchen Nr. 178.

Auszuleihen sind sofort 2000 Thlr. gegen sichere Hypothek und 4 pCt. Verzinsung durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

Unerbieten. Junge solide Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, können unter billigen Bedingungen placirt werden bei Emilie Schardius, Schuhmachergäßchen Nr. 602, eine Treppe hoch.

Unerbieten. Es wünscht Jemand noch ein Frauenzimmer mit in das Logis zu nehmen. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 297, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junger Mensch von 16—18 Jahren in eine Gastwirthschaft als Hausbursche. Das Nähere zu erfragen bei F. Tuschmann, Gastwirth zum Löwen in Stötteritz.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, im Goldbahngäßchen Nr. 548, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 736, 2. Etage.

Gesucht werden noch einige im Nähen geübte Mädchen zur Arbeit im Hause; Fleischergasse Nr. 245, 2te Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. eine geschickte Köchin in Nr. 223.

Logisgesuch. Ein kleines Familienlogis im Preise von circa 40 Thlrn. für ein Paar stille Leute ohne Kinder, am liebsten in der Vorstadt, wird recht bald zu miethen gesucht. Das Nähere zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 742, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Johanni ein kleines Logis zu 20 bis 50 Thlrn. in der Stadt. Näheres Burgstraße Nr. 148.

Vermiethung. Logis für solide ledige Personen, mit oder ohne Meubles, deren Geschäfte mehr auswärts, als im Logis betrieben werden. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 869. Dasselbst ist auch ein kleines Gewölbe (heizbar) zu vermieten, und zum täglichen Handel gut gelegen.

Vermiethung. Die erste Etage Nr. 337 am Markte, welche zeither die Herren Borsam Holberg & Comp. inne haben, ist vom 1. Septbr. d. J. an anderweit zu einem Handlungslocale zu vermieten. Auch das kleine Gewölbe mit großer trockener Niederlage. Zu erfragen bei dem Eigenthümer 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Mehre Familien- und Commerlogis in Stötteritz bei Leipzig sind sofort zu vermieten, daselbst auch ein Garten mit Gewächshaus, auf Verlangen mit einer Gärtnerwohnung, sogleich zu verpachten durch A. de Bruin in Leipzig, Brühl, rother und weißer Löwe.

Vermiethung. Ein großes freundliches Familienlogis ist in Lehmanns Garten entweder sofort, oder von Johanni an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann.

Vermiethung. Am Grimma'schen Steinwege ist von Johanni oder Michaeli an eine 2te Etage zu vermieten. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Im Brühle Nr. 731, im Hofe hinten 3 Treppen hoch, sind noch 2 Schlafstellen offen. Leipzig, den 5. Mai 1837.

Vermiethung. Ein schön angelegter Garten mit Haus und allen Gartenbequemlichkeiten ist für diesen Sommer zu vermieten in Lehmanns Garten neben der Barfußmühle. Zu erfragen daselbst bei dem Gärtner Dmann.

Vermiethung. In der Fleischergasse Nr. 167, im Hinterhause 3 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Schlafgemach — die Aussicht auf die Promenade — an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. Zu Michaeli a. c. ist auf dem neuen Neumarkte eine 4. Etage von 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör für 120 Thlr. jährl. Miethzinses zu vermieten durch Dr. Gustav Haubold Nr. 365.

Logis für ledige Herren,

welche jährlich, so wie außer den beiden Hauptmessen zu vermieten sind, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Sommerlogis. In Lindesau sind einige gut meublirte Stuben nebst Kammern und ein Familienlogis zu vermieten durch G. Stoll, Nr. 285.

Sommerlogis. In Lindenau Nr. 50 sind einige gut meublirte Stuben mit Betten und ein Familienlogis zu vermieten in sonst Lebmanns, jetzt Bauers Hause.

Zu vermieten ist ein Stall für 2 bis 4 Pferde; auch werden Pferde für Stallgeld angenommen in der Stadt Frankfurt.

Zu vermieten ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben vorn heraus, und einer andern kleinern zum eigenen Verschlusse, in Nr. 21 neuer Neumarkt, welche zu Johanni bezogen werden kann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist unter billigen Bedingungen an 1 oder 2 ledige Herren eine sehr freundliche Stube nebst hellem Alkoven am Barfußpfortchen Nr. 168 und ist das Nähere in der 4ten Etage von 12 bis 2 Uhr zu erfragen; auch können 2 freundliche Schlafstellen nachgewiesen werden.

Zu vermieten und auch jetzt schon zu beziehen ist ein Familienlogis mit 2 Stuben, Küche, Kammer u. in Nr. 610, 4 Treppen hoch. Das Nähere 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn eine freundliche Stube auf dem Brühle Nr. 511, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist billig zum Sommer in Lindenau im neuen Leiders'schen Hause an der Chaussee eine schöne meublirte Stube nebst Kammer, mit oder ohne Bett und sehr freundlicher Aussicht, an einen soliden Herrn. Das Nähere bei dem Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist zu Johanni in der Kanstädter Vorstadt ein Parterrelogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meßschie meublirte Stube Petersstraße Nr. 60, vier Treppen hoch.

Drei Schlafstellen, welche nächste Woche bezogen werden können, sind zu vermieten und zu erfragen in Pattermanns Hause Nr. 450, im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind einige freundliche meublirte Zimmer; auch kann nöthigen Falls Stallung dazu gegeben werden: Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, im Thomasgäßchen Nr. 110.

Zu vermieten ist im Klostersgäßchen Nr. 777 b., erste Etage, eine schöne Stube, mit oder ohne Meubles, bei A. Renker.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist eine helle Stube. Das Nähere in der Barfußmühle bei dem Musikus Klinger.

Zu vermieten ist zu nächste Michaeli am Rosßplaz die zweite Etage vorn heraus, mit 3 Stuben nebst allem Zubehöre, und desgl. zu nächste Johanni ein kleines Logis im Hofe. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Hausbesitzer in Nr. 873. Adolph Krobitzsch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer für einen ledigen Herrn in Nr. 1082.

Zu vermieten ist eine ruhige Schlafstelle: Peterssteinweg, Stadt Altenburg Nr. 816, 2 Treppen hoch, links.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 342 von Johanni an außer den Messen eine Hausbude. Das Nähere im obern Flügel des Paulinums, eine Treppe hoch.

Zu verpachten. In einer in hiesiger Vorstadt gelegenen Branntweindbrennerei sollen die Locale des Brenngebäudes (weil selbiges nicht mehr benutzt wird) zu einem andern Zwecke eingerichtet und vermietet werden; es würde sich sowohl zu einer Schmelzerei als Gießerei, oder Feuer-Arbeit-Werkstelle und dergl. eignen, indem Alles massiv und gewölbt und von zwei Seiten Licht hat, oder auch zu einem Laboratorium. Auch können Boden und Niederlage dazu abgelassen werden. Das Nähere hierüber ist in Nr. 1107 zu erfragen.

Bekanntmachung. Um dem Wunsche mehrerer meiner geehrten Gäste zu begegnen, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß auch außer den Messen des Mittags und des Abends warm bei mir gespeist, nächstdem echtes Nürnberger Bier vom Fasse verschenkt wird.
Chr. Eichler, Gastgeber zum goldenen Horn.

Concert im Saale des Schützenhauses
 heute, Sonntag den 7. Mai. Zu diesem Besuche ladet ergebenst ein
 das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute, Sonntag den 7. Mai,
Concert- und Tanzmusik
 im Saale des Peterschießgrabens, wozu ergebenst einladet
 das Musikchor von Julius Kopisch.

Anzeige. Da wegen eingetretener ungünstiger Witterung der Bau des Saales in der grünen Linde nicht beendigt werden konnte, so findet das angezeigte Kränzchen nicht statt. Dieses wird den geehrten Theilnehmern hiermit bekannt gemacht.
 H. Friedel.

Heute, Sonntag den 7. Mai,
Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Einladung. Morgen, den 8. Mai, wird zu Eutrißsch in der Gosenschenke frische Wurst und Wollsuppe verspeist.
 E. Heinze.

Heute, Sonntag den 7. Mai, Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

M ö c k e r n.

Heute, Sonntag den 7. Mai, ladet zur Concert- und Tanzmusik, so wie zu einem guten Glase Sahliser Lagerbier ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
 H. Berthmann.

Bekanntmachung. Mit der Bitte um gütigen Besuch, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß nur allein der Weg auf die Chaussee zum Walter'schen Kaffeehause führt.
 Lindenau, am 6. Mai 1837. Der Wirth daselbst.

Reisegelegenheit. Montag früh, den 8. Mai, geht eine vierstige Chaise über Merseburg, Querfurt, Artern nach Sangerhausen. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 1175 parterre.

Zwei Thaler Belohnung.

Eine goldene Busennadel mit einem Steine, am Kessel etwas eingedrückt und mit gebogener Nadel, ist von der Reichstraße durch die Katharinenstraße bis auf den Brühl verloren worden. Der Finder erhält obige Belohnung Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber in der ersten Etage.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag vom Salzgäßchen bis an die Fleischbänke ein rother Strickbeutel, schwarz besetzt, mit 3 Zwanzigkreuzern, einem weißen Zeichen und einem Gewerbesteuercheine von 1836. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in Habers Hause, Brühl Nr. 494, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Vormittag in der Hainstraße ein weißes, an den vier Ecken gesticktes Schnupftuch. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen

ist mir vom 3. auf den 4. Mai ein Packet mit Abdrücken zur Vergoldung für Buchbinder, wobei einige geschriebene Sachen nebst einem 4 Loos. 12651, 1ste Classe der königl. sächs. Landes-Lotterie, hinten gezeichnet 3. S., für dessen Ankauf ich Jedermann warne, indem der darauf fallende Gewinn nur an den rechtmäßigen Eigenthümer kommt.
 E. Meyer.

* * * Der mir wohlbekannte Herr, welcher am Donnerstage Abend in Jänichens Garten einen schwarzseidenen Regenschirm statt seines baumwollenen an sich nahm, wird ersucht, denselben beim Marqueur daselbst baldigst umzutauschen.

Verlaufen hat sich am vorigen Donnerstage in den Nachmittagsstunden ein junger englischer Wachtelhund, weiblichen Geschlechts, von schwarzer Farbe und brauner Zeichnung. Wer selbigen an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung in der Petersstraße Nr. 121 bei dem Hausknechte baldigst abzugeben.

Gefunden wurde am 23. v. M. ein Damentäschchen zum Anhängen. Wieder zu erhalten in Nr. 895.

Dankfagung und Bitte. Am 30. März d. J. traf mich das entsetzliche Schicksal, daß mir mein guter, rechtschaffener Ehemann, der am frühen Morgen gesund und fröhlich an seine Arbeit gegangen war, gegen Mittag als Leiche ins Haus gebracht wurde. Ein mit Sand beladener Eisenbahnwagen war über ihn gegangen. — Unter heißen Thränen rühme ich laut und dankbar die große Güte des wohlbl. Directoriums der Eisenbahngesellschaft, das mir ein so ansehnliches Geschenk zukommen ließ. Doch wage ich es, gedrängt durch die hilflose Lage, in die ich, selbst leidend und zu anhaltender und schwerer Arbeit unfähig, samt meinem noch nicht 3jährigen Kinde durch jenen erschütternden Todesfall versetzt bin, auch andere gefühlvolle christlich-gesimnte Herzen um eine Unterstützung anzusehen (die in Leipzig in Nr. 641 parterre dankbar angenommen werden würde). Ich hoffe, diese Bitte um so eher gerechtfertigt und berücksichtigt zu sehen, je zuverlässiger ich mich, rücksichtlich meiner Würdigkeit, auf das Zeugniß Aller berufen kann, die mich kennen. — Der Herr wird vergelten!

Neufellerhausen, am 25. April 1837.

Johanne Christiane verw. Woithe.

Aufforderung. Wir ersuchen unsere Geschäftsfreunde, welche mit uns noch nicht völlig abgerechnet haben, dieß nunmehr länger nicht zu verzögern.

Unsere Waarenvorräthe sind geräumt, das Gewölbe geschlossen und wir, von heute ab, nur in der ersten Etage unseres Hauses, Ritterstraße Nr. 687, noch anzutreffen.

Leipzig, den 1. Mai 1837.

M. Döblingers Erben.

Todesfall. Nach mehrjährigen anhaltenden Brustbeschwerden endete heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr der Copist Friedrich Wilhelm Altstadt aus Delitzsch im St. Jakobshospitale sein thätiges Leben, wohin er wegen sorgfältigerer Pflege und Wartung am 14. April d. J. gebracht wurde. Seit 7 Jahren ist er mir und meiner Familie wegen seines unermüdeten Fleißes, seiner seltenen Bescheidenheit und treuen Anhänglichkeit lieb und werth und unvergeßlich geworden. Es war mir nicht mehr vergönnt, ihn noch einmal zu sehen, schon vor einer Stunde hatte Gott seine schweren Leiden geendet. Friede über ihn und sanft ruhe seine Asche. Er war ein braver, guter Mensch und hat sich ein langes ehrenvolles Andenken gesichert. Dieß seinen Angehörigen zum Troste und zur Beruhigung.

Leipzig, den 5. Mai 1837.

Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

Thorzettel vom 6. Mai.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. **Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

Grimma'sches Thor.
Mad. Haugk, von Wilschütz, bei Schwäggrichen.
Dr. Hülfsdiener Kaiser, v. Romscheid, unbestimmt.
Die Dresdener Dillgence.
Halle'sches Thor.
Dr. Kfm. Mackensen, v. Badenhausen, im H. de Baviere.
Dr. Hofantiquar Treib, v. Berlin, im gold. Siebe.
Dr. Commis Reimarus, v. Berlin, im Weile.
Die Magdeburger ordin. Post, 12 Uhr.
Auf der Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Hülsm.
Weyer, v. Dresden, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Dr. Hülfscommis Jung, v. Bielefeld, im Hotel de Russie.
Die Hamburger reit. Post, 16 Uhr.

Petersthor.
Dr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Borna, im deutschen Hause.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hauptm. Schubauer, u. Mad. Jörn, v. hier, u. Dr. Kfm. Desse, v. Dresden, im Blumenberge.

Kanstädter Thor.
Der Frankfurter Packwagen, um 8 Uhr.
Fräul. v. Kraft u. v. Carlowitz, von Weisensfels, bei Fr. v. Münchhausen.

Petersthor.
Mad. Grimm u. Mink, Sängerin, v. Buda, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Dr. Fabr. Folge, v. Neutkirchen, bei Pieder.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. D. Ger. Reserend. v. Tark, v. Berlin, passirt durch, u. Dr. Hülgerst. Wahl, v. Düren, passirt durch.
Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. v. Borgen, v. Hamburg, im Hotel de Baviere., Dr. Medic. Assessor Kahlert, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere, u. Dr. Prem.-Leuten. v. Seelhorst, von Schkeuditz, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Dr. Kammerrath Leuthardt, v. Frankenhäusen, im Hotel de Baviere.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Kfm. Witschky, v. hier, v. Wilmars zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Hoffhauspleter Stölzel, v. Dresden, passirt durch.
Dr. Director Döring, v. Dresden, bei Adv. Jäger.
Dr. Audit. Jäpling, v. Dresden, bei Fleischer.
Dr. Reg.-Rath Schönwald, v. Merseburg, im H. de Pol.
Dr. Privatgel. Erdropel, v. Dresden, bei Adv. Schmidt.
Dr. Adv. Fräkel, v. Großenhain, bei Witwe Jacarier.

Halle'sches Thor.
Dr. Amts-Assessor D. Homeyer, v. Hildesheim, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.
Dr. General-Major Seufft v. Pilsach, v. Dresden, im deutschen Hause.

Druck und Verlag von E. Pölz.